

Georg Heinrich Meyer

in Firma:

Meyer und Jessen

Verlag

Berlin S.W. 11 den 6. Juni 1911.

FERNSPRECHER VI. 9954.

Sehr verehrter Herr Hofrat!

Es hat etwas lange gedauert, aber es scheint nun doch Leben in unser Buch zu kommen. Wenn es auch zumeist nur einzelne Exemplare sind, so wurde doch von überall her in der letzten Woche das Buch schon bestellt: aus Kassel, Wien, Jena, Konstanz, Zittau, Brünn, Innsbruck, Prag, Graz, Karlsruhe, München. Und das wird hoffentlich in den nächsten Wochen noch lebhafter werden. Namentlich auf die Reklame in der "Neuen Freien Presse" habe ich einiges Vertrauen. Wer der Rezensent v.H. ist, weiss ich nicht; kennen Sie ihn vielleicht?

Mit dem Neudruck habe ich bislang gezögert, möchte ihn nun aber jetzt doch vornehmen, damit wir, wenn das Buch wirklich jetzt Beachtung findet, auch tüchtig es vertreiben können. Der Ordnung wegen möchte ich doch noch einmal fragen, ob Sie noch Aenderungen vorzunehmen wünschen. Wenn Sie den alten Titel und die Widmung wiederherstellen wollen, so soll es mir natürlich nur recht sein, nur möchte ich nicht, dass Ihnen irgendwelche Unannehmlichkeiten daraus entstehen. Das ist ja allerdings

Herrn Hofrat Dr. Eugen Guglia, Wien.

jetzt auch kaum noch anzunehmen, zumal alle Rezensionsexemplare mit dem bisherigen Titel verschickt werden könnten. »

Hoffentlich geht es Ihnen sonst gut. Ich habe viel zu tun und hoffe Ihnen bald gute Sommerlektüre schicken zu können: einen neuen Speidel-Band, "Schauspielerporträts", "Feuerbachs Briefe an seine Mutter" u.a.

Mit vielen guten Grüßen

Ihr ganz ergebener

\* H.

Georg Heinrich Meißner

Herrn Salomonsohn Geiger (Goethe's Forsthaus) in

müßte ganz dem Autor zufließen. Für jetzt nicht. Aber in Wien

wird es sehr wohl für Herrn Komman. Damit zufließen Sie bei Herrn

Zuführungen über den Titel gedankvoll versuchen.



H. 17.